

Matthäus Lektion 1

Jesus kommt, um zu retten

Gott selbst kam, um uns von unseren Sünden zu retten und mit uns zu leben. Mit dieser unglaublichen Wahrheit beginnt das Matthäus-Evangelium. Die ersten Kapitel berichten von der Geburt eines Babys, das „Jesus“ genannt wird, „denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden“ (1,21). Diese Erklärung macht von Anfang an deutlich, dass Jesus unser Retter ist. Ein weiterer Name offenbart, dass dieses Kind Gott selbst ist: „Und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns‘“ (1,23). Gott hatte sich entschieden wie die Menschen zu werden, die er so sehr liebte, unter ihnen zu leben und sie von ihren Sünden zu erretten.

Das Matthäus-Evangelium endet mit der gleichen Botschaft der Errettung und der gleichen Verheißung von Gottes Gegenwart. Jesus wurde nach seiner Kreuzigung zum Leben auferweckt. Er sandte seine Jünger in die Welt, um die frohe Botschaft zu verkünden, die er ihnen erzählt hatte. Er sicherte ihnen zu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!“ (28,20).

Zwischen diesen ersten und letzten Kapiteln des Matthäus-Evangeliums lesen wir über Jesu Leben. Wir sehen Gott selbst lebendig, lehrend und wie er unter echten Menschen handelt. Diese Männer, Frauen und Kinder hatten, wie wir auch, echte Verletzungen, Hoffnungen, Fragen und Zweifel. Während wir in den nächsten Monaten das Matthäus-Evangelium betrachten, werden wir erfahren was es heißt, ein Jünger Jesu zu werden, seine Rettung zu empfangen und in seinem Reich zu leben.

Die ersten vier Bücher des Neuen Testaments sind alle Berichte über Jesu Leben. Wir nennen diese Bücher *Evangelien*. Das Wort *Evangelium* ist unsere deutsche Übersetzung des griechischen Wortes „frohe Botschaft“. Wenn wir uns auf das *Evangelium* des Matthäus beziehen, dann sprechen wir über die frohe Botschaft von Jesus, die uns Matthäus aufgeschrieben hat.

Autor und Verfassungszeit

Matthäus (auch *Levi* genannt), war einer von den Jüngern Jesu und ein Apostel. Das Evangelium, das seinen Namen trägt, bezeichnet ihn auch als „Matthäus, der Zöllner“ (10,3). Als die Römer das Gebiet besetzten, wurden oftmals Menschen aus der Region angestellt, um römische Steuern einzutreiben. Diese Steuereintreiber waren oft korrupt und wurden als Verräter des eigenen Volkes angesehen. Wahrscheinlich hatte auch Matthäus diesen Ruf. Aber als Jesus zu Matthäus sprach: „Folge mir nach!“, stand Matthäus auf und begann ein neues Leben (9,9).



Denke über die Menschen nach, mit denen Jesus seine Zeit verbrachte. Er nannte einen Steuereintreiber, einen Zöllner, einen seiner engsten Freunde. Er aß mit „vielen Zöllnern und Sündern“ (Matthäus 9,10). Gott wurde zum Menschen und kam, um bei uns zu sein. Er entschied sich, mit Ausgestoßenen befreundet zu sein – Betrügern, Prostituierten und anderen Menschen mit einem schlechten Ruf. Egal, was wir getan haben oder wie wir unseren Ruf zerstört haben, Jesus möchte mit uns sein! Er fordert uns auch heraus, uns mit Ausgestoßenen anzufreunden und Sünder so zu lieben, wie er uns geliebt hat.

Das genaue Datum der Entstehung des Matthäus-Evangeliums ist nicht bekannt. Verschiedene Daten der Entstehung wurden genannt, beginnend zu einer frühen Zeit von 50 n. Chr. bis hin zu 140 n. Chr. Viele Gelehrte glauben, dass das Evangelium zwischen 60 oder 70 n. Chr. entstanden ist.

Einige Aspekte des Buches legen nahe, dass Matthäus hauptsächlich für jüdische Gläubige in der frühen Gemeinde geschrieben hat. Dieses Evangelium zeigt, wie Jesu Leben und sein Dienst das erfüllen, was Gott im Alten Testament vorhergesagt hatte. Auch geht das Matthäus-Evangelium davon aus, dass die Leser mit vielen Aspekten des jüdischen Lebens vertraut waren. Gleichzeitig unterstreicht

Matthäus aber auch die Absicht Gottes, auch Heiden – also Nichtjuden – mit in sein Reich einzubeziehen.

Das Reich der Himmel

Die Ankunft des Reich Gottes ist ein zentrales Thema bei Matthäus. Der Bericht des Matthäus über Jesu Geburt konzentriert sich auf seine Rolle als König. Weise aus dem Morgenland kamen um den „neugeborenen König der Juden“ zu suchen (2,2). König Herodes fürchtete, seinen Thron wegen dieses königlichen Kindes zu verlieren. Also befahl er die Tötung aller jungen männlichen Kinder in der Region. Aber Jesu Eltern flohen mit ihrem Baby, ehe es getötet werden konnte.

Zu Beginn von Jesu Wirken verkündeten sowohl Johannes der Täufer als auch Jesus: „Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“ (3,2; 4,17). Als Jesus seine Jünger aussandte, sollten auch sie diese Botschaft weitergeben. Ein Kapitel im Matthäus-Evangelium beschäftigt sich ausschließlich mit Gleichnissen über das Reich Gottes (s. Kapitel 13).



Denke über Jesus als König nach. Zur Zeit Jesu hatten Könige die absolute Autorität. Ihr Wort war das entscheidende Wort. Wenn du im Matthäus-Evangelium über das Reich der Himmel liest, dann behalte diese Information im Hinterkopf. Als Gott Jesus auf diese Erde sandte, war es Gottes Absicht, dass Jesus als König geehrt und ihm Gehorsam geleistet wird. Gott wollte, dass die Menschen die Worte seines Sohnes ernst nahmen. Aber Jesus benutzte keine Gewalt, um seine Autorität durchzusetzen. Stattdessen ließ er die Menschen entscheiden, ob sie sich ihm unterwarfen oder nicht. Welche Entscheidungen kannst du täglich treffen, damit Jesus noch mehr in deinem Leben regiert?

Jesus, der Messias

Im gesamten Matthäus-Evangelium finden wir viele Beweise, dass Jesus der verheißene Messias ist. Matthäus beweist dies damit, dass Jesus ein Nachkomme von Abraham und Teil der königlichen Abstammung Davids ist – so wie es über den Messias gesagt wurde. Matthäus bezieht sich aber auch auf weitere messianische Verheißungen. Er zeigt, dass Jesus diese Prophezeiungen in seinem Leben und Wirken erfüllt hat. Matthäus zeigt weiter, dass Jesus als gehorsamer Jude lebte, der die messianischen Bedingungen erfüllte.

Ein Reich für die Nationen

Matthäus betont Gottes Plan, sein Reich auf die Heiden auszudehnen. Viele frühe Nachfolger Jesu waren Juden. Sie zögerten, die Barrieren zwischen Juden und Heiden zu senken. Aber Matthäus stellte diesen Standpunkt in Frage, indem er über Gottes Fürsorge für die Heiden schreibt. Er machte deutlich, dass Gott beabsichtigte, die Heiden in seinen Erlösungsplan einzubeziehen. Matthäus nennt heidnische Frauen in Jesu Abstammungslinie und erzählt von der Suche der heidnischen Weisen nach Jesus. Er weist auf Prophezeiungen hin, die Gottes Einbeziehung der Heiden zeigen. Und er zitiert Jesu Verheißung, dass „viele von Ost und West“ kommen werden, um mit den jüdischen Patriarchen zu feiern (8,11).

Matthäus erweitert dieses Thema auch, indem er das Wort Gemeinde verwendet, um Gottes Volk zu beschreiben. Die letzten Worte, die Jesus seinen Jüngern gab, sind am Ende des Matthäus-Evangeliums aufgezeichnet. Dieser Auftrag zeigt das Ausmaß von Jesu Vision für diese Gemeinde. Jesus sagte seinen Nachfolgern: „Geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker“ (28,19).

Das Leben Jesu

Das größte Thema des Buches ist Jesus selbst - sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung. Wenn wir dieses Buch studieren, ohne Jesus so zu sehen, wie er ist, haben wir das deutlichste Thema von allen verpasst. Die Berichte des Evangeliums über das Leben Jesu sind nicht die Geschichte eines einfachen Menschen. Weil Gott Jesu wahrer Vater war (siehe Lukas 1,35), war Jesus sowohl ganz

Mensch als auch ganz Gott. Das Kind, das geboren werden sollte, würde auch *Immanuel* genannt werden, „Gott mit uns“ (Matthäus 1,23).

Wenn wir das Leben Jesu studieren, studieren wir Gott selbst. In Jesus sehen wir, wie Gott offenbart, wer er ist, wie er handelt und wie er mit den Menschen umgeht. Wir hören seine Gespräche und beobachten, wie er Menschen heilt, sie befragt, mit ihren Fragen umgeht, sie lehrt, sie herausfordert und schließlich für sie stirbt.

Wenn wir zuschauen und zuhören, erfahren wir auch, dass Jesus der verheißene Messias ist, der Sohn Davids, der Menschensohn und der Sohn Gottes. Er ist das Licht der Welt, der Retter, Lehrer, Hirte, Herrscher, Heiler, Richter und König. Das ist derjenige, den wir kennenlernen werden, wenn wir das Matthäus-Evangelium lesen.



Jetzt bist du dran!

Lies noch einmal den vorherigen Abschnitt. Welche Hoffnungen hast du, wenn du mit dieser Betrachtung des Matthäus-Evangeliums beginnst? Nimm dir etwas Zeit und frage Gott, was seine Pläne für dich sind, wenn du dieses Buch betrachtest. Bete, dass du offen bist für alles, was er für dich vorbereitet hat.

Matthäus Lektion 2—Matthäus 1

Der Messias wird geboren



LERNVERS!

Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. Matthäus 1,21

TAG 1: Matthäus 1,1—Gott erfüllt seine Verheißungen

1. Welche zwei bekannte Vorväter Jesu nannte Matthäus?

Hinweis: Gott hatte dem Abraham verheißen: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde“ (1. Mose 12,3). Gott hatte David verheißen: „Dein Haus und dein Königreich sollen ewig Bestand haben vor deinem Angesicht; dein Thron soll auf ewig fest stehen“ (2. Samuel 7,16).

2. Lies Matthäus 28,19. Wie hat Jesus Gottes Versprechen an Abraham erfüllt? (s. auch Offenbarung 7,9-10)

Hinweis: Hebräer 1,8 und Offenbarung 11,15 beschreiben die Erfüllung von Gottes Verheißung an David.

3. Was zeigen dir diese Verheißungen und ihre Erfüllungen über Gottes Charakter und Wege?

TAG 2: Matthäus 1,2-5—Frauen in der Ahnenreihe Jesu

4. Wenn du die Menschen wählen würdest, die in der Ahnenreihe des Messias sein würden, welche Art von Menschen würdest du wählen? Welche Art von Menschen würdest du ausschließen?

Hinweis: Tamar war in einen sexuellen Skandal verwickelt (s. 1. Mose 38). Rahab war eine Heidin und Prostituierte (s. Josua 2,1-16; 6,22-25). Rut war eine nichtjüdische Witwe aus einer götzendienerischen Kultur (siehe Rut 1,1-22; 4,13-17). Und Batseba, „die Frau Urijas“, war in Ehebruch verwickelt (siehe 2. Samuel 11).

5. Was sagt die Tatsache, dass diese Frauen in der Ahnenreihe Jesu erwähnt werden, darüber aus, wer Gott ist und wie er handelt? Wie ermutigen dich diese Wahrheiten?



Jetzt mal ehrlich!

Gott erlöst unsere Lebensgeschichten. Die Männer und Frauen in Jesu Stammbaum hatten alle eine schwierige oder anrühige Vergangenheit. Gott entschied sich, schmerzliche und sündige Geschichten in die Erlösungsgeschichte des Messias zu weben. Wenn wir auf Jesu Heilswerk für uns am Kreuz vertrauen, werden wir gewaschen und neu gemacht. Jesus, unser Erlöser und Retter, hat uns in seine

Familie aufgenommen. Wir gehören dazu! Wie könnte das Wissen um diese Wahrheit die Art und Weise beeinflussen, wie du Gott heute in deinem Leben am Werk siehst? Sprecht darüber in eurer Kleingruppe.

TAG 3: Matthäus 1,6-11—Männer in der Ahnenreihe Jesu

6. Abgesehen von Urija waren die in Matthäus 1,6-11 aufgeführten Männer alle Könige. Was sagt dir das über Jesus??

7. Wie verschiebt sich der Wortlaut der Ahnenreihe, wenn es um Maria und Joseph geht? Wer war eigentlich der Vater von Marias Kind (s. 1,18)?

TAG 4: Matthäus 1,18-25—Jesu Geburt

8. Was könnte Joseph wohl empfunden haben, als er von Marias Schwangerschaft hörte? Wie würdest du, ausgehend von dem, was du in diesen Versen gesehen hast, den Charakter Josephs beschreiben?

Hinweis: Nach dem Gesetz des Mose war der Tod die Strafe für Frauen in Marias offensichtlichen Umständen (s. 5. Mose 22,22-24).

9. Wie griff Gott in Josephs Entscheidung über die Scheidung von Maria ein?

10. Kannst du dich an eine Zeit in deinem Leben erinnern, in der Gott in eine bestimmte Situation eingegriffen und deine Meinung oder Richtung geändert hat? Wenn ja, welche Mittel hat er benutzt, um deine Aufmerksamkeit zu bekommen und mit dir zu kommunizieren??

11. Welche Prophezeiung erfüllte demnach die Geburt Jesu?

TAG 5: Lies noch einmal Matthäus 1,16-23—Die Namen Jesu

12. Welche Namen für das Kind der Maria findest du in Matthäus 1,16; 1,21 und 1,23?

13. Der Name *Jesus* ist die griechische Form des Namens *Josua*, was „Jahwe [der Herr] rettet“ bedeutet. Wenn du über diese Wahrheit nachdenkst, was bedeutet der Name Jesus für dich persönlich?
14. Nach diesem Abschnitt bedeutet der Name *Immanuel* „Gott mit uns“. Wie könnte Gott, der „mit uns“ ist, unser tägliches Leben verändern? Wie hat sich dein Leben durch Gottes Gegenwart verändert?



Was heißt das für mich?

Das Buch Matthäus wird mit der Genealogie Jesu oder dem „Stammbaum“ eröffnet. Ebenso hat jeder von uns einen Stammbaum, der sich durch unsere Eltern und Großeltern zurückverfolgen lässt. Wir haben auch einen geistlichen Stammbaum. Wir können unsere Erfahrung mit Christus zurückverfolgen durch die Person, die uns von Jesus erzählt hat, zu der Person, die es dieser Person erzählt hat, und so weiter durch die Jahrhunderte - den ganzen Weg bis zur Zeit Jesu. Wer hat dir von dem Retter erzählt, der auf die Erde kam, um dich von deinen Sünden zu retten? Denke über diesen geistlichen Stammbaum nach (das können bestimmte Personen oder Gruppen von Menschen sein). Dann danke Gott für diese treuen Menschen, die dir die lebensrettende Wahrheit Gottes überbracht haben. Sprecht darüber in eurer Kleingruppe.

TAG 6: Gruppenarbeit